

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Expedition...

Der Preis beträgt bei postlicher Zahlung 1.00 Mk. vierteljährlich 3.00 Mk. ...

Nr. 13. Halle, Sonntag, den 9. Januar 1916. 1916.

Ravalla von der Entente besetzt.

Englands Furcht vor der griechischen Vergeltung. Beratungen zwischen Griechenland und den Mittelmächten.

c. M. Eugano, 8. Januar. Aus Mailand wird gemeldet: Ravalla ist von den Engländern und Franzosen besetzt worden.

So hat denn die Entente diesen lange gefegten Plan nach wiederholten Versuchen und Anläßen, bei denen sie immer wieder durch den griechischen Einspruch gestört worden, schließlich doch verwirklicht.

c. B. Amsterdam, 8. Januar. Aus London wird gemeldet: Ueber die Spaltung Griechenlands sind die politischen Kreise Englands in den letzten Tagen sehr nervös geworden.

Die Stimmen werden immer dringender, die für eine Aufgabe der Expedition eintreten, bevor daraus eine Katastrophe wird. Besonders eine Nachricht aus Paris wird hier lebhaft besprochen.

c. B. Budapest, 8. Januar. „A Billag“ meldet aus Athen: Die Beratungen zwischen der griechischen Regierung und den Gesandten der Mittelmächte sind fast in ständiger Dauer.

c. B. Wien, 8. Jan. Wie das „Neue Wiener Journal“ aus Sofia berichtet, hat die englisch-französische Heeresleitung in Salonik angeordnet, daß 20 Divisionen in Süd-Macedonien sich zu einer gewissen Zeit entfernen hat.

c. B. Wien, 8. Jan. Wie das „Neue Wiener Journal“ aus Sofia berichtet, hat die englisch-französische Heeresleitung in Salonik angeordnet, daß 20 Divisionen in Süd-Macedonien sich zu einer gewissen Zeit entfernen hat.

c. B. Wien, 8. Jan. Wie das „Neue Wiener Journal“ aus Sofia berichtet, hat die englisch-französische Heeresleitung in Salonik angeordnet, daß 20 Divisionen in Süd-Macedonien sich zu einer gewissen Zeit entfernen hat.

c. B. Wien, 8. Jan. Wie das „Neue Wiener Journal“ aus Sofia berichtet, hat die englisch-französische Heeresleitung in Salonik angeordnet, daß 20 Divisionen in Süd-Macedonien sich zu einer gewissen Zeit entfernen hat.

c. B. Wien, 8. Jan. Wie das „Neue Wiener Journal“ aus Sofia berichtet, hat die englisch-französische Heeresleitung in Salonik angeordnet, daß 20 Divisionen in Süd-Macedonien sich zu einer gewissen Zeit entfernen hat.

c. B. Wien, 8. Jan. Wie das „Neue Wiener Journal“ aus Sofia berichtet, hat die englisch-französische Heeresleitung in Salonik angeordnet, daß 20 Divisionen in Süd-Macedonien sich zu einer gewissen Zeit entfernen hat.

c. B. Wien, 8. Jan. Wie das „Neue Wiener Journal“ aus Sofia berichtet, hat die englisch-französische Heeresleitung in Salonik angeordnet, daß 20 Divisionen in Süd-Macedonien sich zu einer gewissen Zeit entfernen hat.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Die Schlacht in Ostgalizien.

Ueber 900 Russen gefangen.

WTB. Wien, 8. Januar. Amtlich wird verkündet: Russischer Kriegsausflug.

Die Schlacht in Ostgalizien und an der Grenze der Bukowina ist gestern noch entrückt. An der Strypa hat, wie bereits gemeldet wurde, der Feind schon vor Tagesanbruch sein Angriffsbewegen.

Unsere Linien am Dnjestr standen tagsüber meist unter starkem Beschusse. An der besarabischen Front leistete der Gegner seine Angriffe kurz vor Mittag durch Artilleriebeschüsse ein.

Die Italiener hielten den Nordteil des Tolmeiner Brückenkopfes und unsere Stellungen nördlich davon, besonders den unlängst genommenen Graben, gegen den sich auch gestern wieder mehrere Angriffswürfe richteten.

Italienischer Kriegsausflug.

Die Italiener hielten den Nordteil des Tolmeiner Brückenkopfes und unsere Stellungen nördlich davon, besonders den unlängst genommenen Graben, gegen den sich auch gestern wieder mehrere Angriffswürfe richteten.

Südböhmischer Kriegsausflug.

Keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Donien geschickt zu werden. Nur 40 000 Serben schlossen sich den Engländern und Franzosen an dem Balkan an.

Neue Truppenleistungen der Italiener in Durazzo.

c. B. Genf, 8. Januar. Einer Athener Meldung des „Temps“ zufolge landeten in den letzten Tagen mehrere Bataillone Italiener in Durazzo.

Italiens Interesse an Albanien.

WTB. Mailand, 8. Januar. Der „Secolo“ betont in einem Leitartikel das Interesse Italiens an Albanien. Es müßte entweder ein unabhängiges, oder ein unter italienischem Protektorat stehendes Albanien geschaffen werden.

Serbische Staatsarchive nach Wien gebracht.

WTB. Wien, 8. Januar. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge wurde das Archiv des serbischen Ministeriums des Äußeren nach Wien gebracht.

Angehinderte Durchfuhr durch Rumänien.

c. B. Budapest, 8. Januar. „A Billag“ erzählt aus Bukarest: Die rumänische Regierung gab eine Verordnung heraus, welche besagt, daß die für die Türkei bestimmten

Transporte ungehindert zu befördern seien. Am ersten Tage schon wurden 30 Pakete aus Rumänien nach der Türkei abgefertigt.

Rußlands Mißtrauen gegen Rumänien.

c. B. Konstantinopel, 8. Januar. „Asmiti-Estia“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die Verhandlungen des Herrn Schebeti in Bukarest eigentlich nur den Zweck hatten, von Rumänien Garantien zu verlangen.

Der Wert des besetzten Frankreich.

c. M. Basel, 8. Januar. Wie der „Baseler Anzeiger“ erzählt, wird der wirtschaftliche Wert des von den Deutschen besetzten französischen Bodens vom französischen Kommando geschätzt, obwohl er nur 1/4 des Nationalvermögens von ganz Frankreich ausmacht.

Nancy von schweren Geschützen beschossen.

WTB. Amsterdam, 8. Januar. Einem heiligen Blatt zufolge, erzählt die „Times“ aus Paris, daß die Stadtbehörde von Nancy beschloß, den Inhalt des Museums zu entfernen, da die Deutschen begonnen hätten, die Stadt mit Schiffsgeschützen zu beschießen.

Der amtliche französische Bericht.

WTB. Paris, 8. Januar. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Aus dem Verlauf der Nacht ist nichts zu melden. Amtlicher Bericht von gestern abend: Im Artois beschossen wir im Laufe des Tages von neuem den Bahnhof von Boisjeux-au-Mont südlich von Arras und unterbrachen den Verkehr auf der Linie.

Im Artois beschossen wir im Laufe des Tages von neuem den Bahnhof von Boisjeux-au-Mont südlich von Arras und unterbrachen den Verkehr auf der Linie. Unter Fortschrittsfeuer auf die feindlichen Stellungen auf dem Plateau von Fouron nordwestlich von Souffignies war wirksam. Zwei deutsche Posten wurden vernichtet.

Im Artois beschossen wir im Laufe des Tages von neuem den Bahnhof von Boisjeux-au-Mont südlich von Arras und unterbrachen den Verkehr auf der Linie. Unter Fortschrittsfeuer auf die feindlichen Stellungen auf dem Plateau von Fouron nordwestlich von Souffignies war wirksam.

Im Artois beschossen wir im Laufe des Tages von neuem den Bahnhof von Boisjeux-au-Mont südlich von Arras und unterbrachen den Verkehr auf der Linie. Unter Fortschrittsfeuer auf die feindlichen Stellungen auf dem Plateau von Fouron nordwestlich von Souffignies war wirksam.

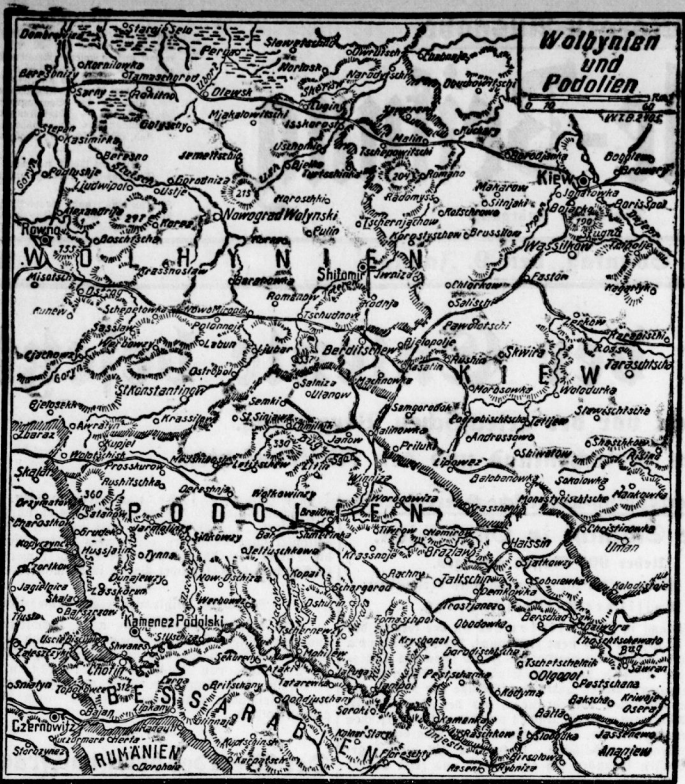
England.

Standesamt und Rekrutierung.

WTB. Amsterdam, 8. Januar. Seit Anfang voriger Woche macht sich in England ein großer Mangel an den Standesämtern bemerkbar. In London wurden in den letzten 14 Tagen über 2500 Ehen geschlossen.

Die Höchstleistung der englischen Kolonien.

WTB. Amsterdam, 8. Januar. Eine Konferenz von Rekrutierungsvertretern aller englischen Kolonien ist nach London einberufen worden, um Stellung zu nehmen, in welcher Weise die Kolonien in Zukunft ihre dem englischen Heere geleisteten Dienste noch erweitern können.



Wolynien und Podolien

Von einem russischen Lorchboot geübert.
T. U. Petersburg, 8. Januar. Die Petersburger Telegraphen-Agentur berichtet: Im Schwarzen Meer taperte ein russisches Lorchboot am 3. Januar, das an der Südostküste kreuzte und sich in der Gegend von Sidonias Befand, ein türkisches unbeladene Segelschiffe und machte die 40 Mann, darunter einen Teil Soldaten, zu Gefangenen.
Der König von England verlieh 11 Orden und 23 Medaillen zur Auszeichnung der Matrosen der Schwarzen Meerflotte, die sich am meisten ausgezeichnet hatten.

Das Sterben der deutschen Kolonien in Rußland
näher sich seinem Ende mit immer reicheren Schritten. „Rietich“ berichtet, daß auf Befehl des Statthalters im Kaukasus, des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, in den dortigen deutschen Kolonien die Regierungsgeschäfte angeordnet und den „Selbstern“, den Schreibern und Polizeiwärtern übertragen worden ist. Diese Personen müssen auf Kosten der Kolonien erhalten werden. — Durch diese Maßregel ist der Niedergang der blühenden, reichen deutschen Gemeinden im Kaukasus besiegelt. Sie sind nun weißrussischen Ausbeutern auf Gnade und Ungnade ausgeliefert.

Aus dem Kasakengebiet (Kamotigerland) meldet man der „Kosowo-Bremja“. Bei der Beratung des Landwirtschaftsrates des Kasakenheeres wurde beschloffen, die der Liquidierung unterliegenden Länderereien der deutschen Kolonisten für Kasaken mit geringem Landbesitz zu erwerben. Da aber der Landwirtschaftsrat zur Verfürgung stehende Zweimillionen - Fonds für diese Operation nicht ausreicht, entschloß man sich, diese Länderereien mit Hilfe der Bauern-Vertragsarbeit zu erwerben, und zwar dergestalt, daß das gekaufte Land bis zur völligen Abtragung des Wertes der Bauten verpfändet bleiben soll. — Was auch hier wieder tabuläre Ansetzung des Deutstums und zugleich eine Stärkung der „unverfürglichen“ Elemente der russischen Bevölkerung. Endlich bringt noch „Rietich“ die Nachricht, daß der Wirkliche Staatsrat Kossowitsch dem Ministerium das Statut eines Kommissionsratos eingereicht hat, das die Bezeichnung trägt: „Bureau zur Beratung und Unterstützung deutscher Kolonisten, die aus Rußland ausgewiesen werden.“ — Man kann sich vorstellen, daß ein solches Bureau mit dem so menschenfreundlich klingenden Namen eine ungeheure Last von Arbeit zu bewältigen haben müßte. Allein wird es die Interessen der Deutschen wahrnehmen? Wir zweifeln stark daran.

Die Verhandlungen aus Bialand

nehmen, wie den „Stimmen aus dem Osten“ gemeldet wird, von Tag zu Tag zu. Es läuft kaum ein Tag mehr in Zukunft ein, ohne Einführer und Einführer auszulassen. — Verhältnis find in der letzten Zeit: Herr v. Blankenhagen-Präsident, v. Blankenhagen-Präsident, v. Blankenhagen-Präsident mit Frau, Pastor Bergengrün aus Benden, Direktor Gurland aus Dorpat; zwei Brüder v. Wolffst, darunter der Präsident des Kaiserreichs in Benden; Kolonpflanzler, Sekretär der deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft, v. Kautenfeld-Katharinen, v. Erzhorff-Kupfer, Rechtsanwalt.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Hindenburg — Patre in einer Pfarrersfamilie.
General-Feldmarschall von Hindenburg hat bei dem gezeigten Rinde, einem Knaben, des Predigers Dr. o. h. von der evangelischen Gemeinde zu Strasburg in Westpreußen Patenschaft übernommen. Gelegentlich eines Aufenthalts in Strasburg vor einigen Monaten hatte Erzengel von Hindenburg auf die Bitte des Geistlichen zugestimmt, dieses Ehrenamt übernehmen zu wollen. Am Tauftage traf bei dem glücklichen Vater ein Gratulationstelegramm und ein Patenschaftsamt des Marschalls ein.

Der Ballanzug.

Berlin, 7. Januar. Der Ballanzug Konstantinopel, Berlin hat, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge gestern Sofia passiert. Er führte eine Reihe leerer Schlafwagen mit sich, woraus auf eine baldige Eröffnung derzüge für den Personenverkehr geschlossen wird.

Gallien als Erzieher.

m. Die letzte Amtshandlung des vorigen französischen Kriegsministers, Millerand, war bekanntlich der Erlass, der den Ausbruch von Plakaten mit dem Text: „Schweig, sei vornehm und miträuch; denn die Ohren der Feinde hören euch!“ anordnete.



Stets zuverlässig
als altbewährtes Hausmittel bei Husten und Esserleiden
und die seit 20 Jahren eingeführt

Wolbnyl
TABLETTE

Sie sollten immer in der Hausapotheke sein, um sie bei Erkältungen in der Familie zur Hand zu haben.
Wolbnyl-Tabletten eignen sich auch für den ersten Anfang eines Hustens oder Keuchens.
Echtheit mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien III. 1.,
Breslau, der Verkaufsstellen - Adressen siehe unten, 2. Seite.

Der englische Heeresbericht.

WTB. London, 8. Januar. Amtlicher Heeresbericht vom 7. Januar: Feindliche Bombenangriffe an der Westküste von Mentoria - Bille, die durch die Artillerie unterstützt wurden, wurden abgeblasen. Unsere Artillerie hat verschiedene Punkte der feindlichen Linie beschossen und die feindlichen Laufgräben empfindlich beschädigt.

Giaso des Berberfeldzuges gegen Oshafria.

Aus London zurückgekehrte holländische Reisende berichten, daß in Kreisen des englischen Kriegsministeriums entgegen süditalienischen Vorstellungen von einem sehr schlechten Ergebnis der Verbündungsstammpage für den Feldzug gegen Oshafria gesprochen wurde. Die Expedition war für das Frühjahr geplant, doch ist heute bereits ein Aufschub von 4 bis 5 Monaten wahrscheinlich. (R. T.)

Japan gegen den Londoner Vertrag.

Kopenhagen, 7. Januar. Dem „Ruhloje Slowo“ wird aus Tokio über Chardin telegraphiert: In der letzten Sitzung des japanischen Parlaments kam es bei der Schlussberatung zu häßlichen Szenen. Mehrere oppositionelle Abgeordnete griffen die Regierung wegen des Beitritts Japans zum Londoner Abkommen an. Dieser Schritt habe die Mißbilligung der japanischen Presse und eines großen Teiles der Gesellschaft hervorgerufen. Das neue Übereinkommen mit England könnte die schlimmsten Folgen haben. Die Lage in Indien könnte Japan in ein neues Kriegsbettende hineinzulassen. Viele Abgeordnete riefen aus: Dem Kriegsministerium neue Kredite bewilligen, würde heißen, das kaiserliche Projekt der Neuplanzung nach Europa zu fördern.

An der Südwestgrenze Bessarabiens.

Während Deutschlands oberste Heeresleitung den glänzenden Abschluß des eigentlichen Herbstfeldzuges verbünden kann, müssen sich die Mächte des Biederbandes, betrübten Vorgesetzten gleich, mit mehr oder minder eifrig gemeinten diplomatischen Verhandlungen und militärischen Demonstrationen begnügen, um den völligen Zusammenbruch ihrer Ballanpolitik im allgemeinen und ihres Salonik-Unternehmens im besonderen (während einigermaßen zu versichern. Eine derartige Demonstration ist das Erscheinen des Jaren Nikolas mit seinem Sohne in Rent, an der Südwestgrenze Bessarabiens, von dem in den Blättern der Entente so viel Aufhebens gemacht wurde. Aber in dieser rauhen Zeit, wo es überall hart auf hart geht und nur wirksame und höchste Kraftentaltung mehr als Augenblickswirkungen zeitigen kann, ist mit Truppenbewegungen dieser Art nirgends mehr eine Karte hinter dem Biederband zu ziehen und so wird der Selbstherrlicher aller Reußen mit seiner Reise nach Rent wieder Rumänien aus seiner Neutralität herausziehen, noch diesen Stand dazu bringen, den russischen Truppen den Weg durch die Dobrudscha freizugeben, noch die tapieren Bulgaren irgendeine einschüchtern.

Zunächst wäre es möglich, daß Rußland mit seinen Truppenzusammenziehungen im südwestlichen Winkel Bessarabiens bestimmte Pläne verfolgt und es ist deshalb angebracht, dieses Grenzgebiet ein wenig näher zu betrachten. Wenn Rußland wirklich beabsichtigen sollte, den Bulgaren zu Lande an den Leib zu rücken, so böte allerdings die Südwestgrenze, das heißt also die Donaustraße längs der Dobrudscha den bequemsten und gangbarsten Weg. Und Rent liegt an dieser Strecke. In den Feldzügen des 10. Jahrhunderts zwischen Rußland und der Türkei, die damals ja

noch unmittelbar an das Jarenreich grenzte, bildete die heute zu Rumänien gehörende Dobrudscha häufig den Schauplatz kriegerischer Unternehmungen. Hier ist der Grenzstrom leichter zu überqueren, als an irgend einer anderen Stelle. Hinzu kommt, daß die kürzeste Operationslinie vom südwestlichen Rußland gegen Konstantinopel, die seit Peter dem Großen so heiß und unablässig begehrte Ausfallspforte nach dem Mittelmeer durch die Dobrudscha führt. Und was in dieser Hinsicht von Konstantinopel gilt, gilt in noch höherem Maße von Bulgarien.

So finden wir in der Kriegsgeschichte häufig russische Truppen, die auf diesem Wege die Grenze überschreiten. Im Jahre 1828 setzte ein russisches Armeekorps bei Jaccacia über die Donau und marschierte unter ungeheurer Verpflegungsschwierigkeiten und infolge dessen sehr langsam gegen Barua vor, das heute zu Bulgarien gehört und als nordbölcherischer Hafenplatz ja auch in diesem Kriege bereits zu einer russischen Demonstration-Unternehmung von der See aus hat gehalten müssen. Auch 1854 zog ein russisches Heer unter Gortschakow durch die Dobrudscha, kam indessen nur bis zu dem Tranjanseel, jener alten Römerburg, die sich von Gornachua quer durch die Dobrudscha zieht. Auch eine französische Division unter General Espinasse marschierte damals in die Dobrudscha ein. Im Feldzuge des Jahres 1877 endlich überschritt ein russisches Korps unter Generalleutnant Zimmermann bei Traia-Galach, nicht sehr weit von der bessarabischen Grenze die Donau und rückte in die Dobrudscha ein. Aber auch dies war ein Demonstrationszug und wenn Rußland, trotz aller seiner Niederlagen es wirklich versuchen sollte, den Durchzug durch die Dobrudscha von Rumänien zu erzwingen, so dürfte dem auch nur die Eigenschaft einer Demonstration beizumessen sein, die ergeben soll, wie weit heute noch das Ansehen Rußlands und der Entente hinreichend, um die Völker des Ballans für die Biederbandszwecke zu mißbrauchen.

Der russische Heeresbericht.

WTB. Petersburg, 8. Januar. Im amtlichen Bericht vom 7. Januar heißt es: In der Gegend von T a k o b s t a d t tödeten 30 russische Ausflärer eine große Zahl deutscher Ausflärer mit dem Bajonett und nahmen 36 Mann gefangen, darunter einen Offizier. Wir besetzten den Frieden Gortorysk und die Höhen westlich davon und nahmen drei Offiziere und 76 Mann gefangen. Feindliche Gegenangriffe scheiterten. Nordöstlich von Gernowitz verurteilte der Gegner einen Gegenangriff mit erstickten Gasen.

Raufjussfront: Am Abend des 4. Januar verlusten die Russen unter dem Schutze des Nebels einen Angriff bei den Dörfern Uka und Bialodorf, wurden aber unter schweren Verlusten auf ihre Stellungen zurückgeworfen. **Verzieren:** Einige hundert Mann verlusten einen Angriff auf Riamaty, wurden aber zurückgeworfen.

Moskauer Stimmungen.

T. U. Kraslaw, 8. Januar. Die „Gazeta Wieterna“ erzählt über Stocholm aus Rußland eine Originalkorrespondenz, in welcher mitgeteilt wird, daß das Leben und Treiben in Moskau sich vollkommen geändert habe und sich in ihrem Getriebe kaum wiedererkennen lie. Vor einem Jahr herrschte in Moskau Siegesjubel, jetzt komme die Stimmung in den Büchern zum Ausdruck. „Siegen können wir nicht; es handelt sich darum, die wir nicht verlieren.“ — Aber nach Moskau sind viele Laufende der vermögendsten Russen aus den besetzten Landesgebieten geflüchtet und das wurde der Stadt zum Unheil. In Stelle der früheren Einfachheit im Leben fand übertriebener Luxus, sinnlose Verschwendung und ausweichendes Leben zu sehen. Trotz des Alkoholverbotes ist der Schnaps- und Bierverkauf ständig im Zunehmen.



Paul Schauseil & Co. Kommanditist v. d. Anhalt-Deussischen Landesbank. Halle a/S., Bitterfeld, Doltzsch u. Ellersburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Corrent-Wechsel-Verkehr. Dominikstraße Nr. 17. Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositum). Verlosungs-Kontrolle. Privat-Tresore (einzelnen vermietbar).

Eisen-Moorbad Schmiedeberg (Bez. Halle) das ganze Jahr geöffnet. Keine Kurtaxe. Altbewährtes Heilbad gegen Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. Ausk. d. d. Magistrat.

Hallesche Sängerkollegium. Probe in der Dreyhauptsschule. Montagabend 8 1/2 Uhr.

Adersfoot Katalog kostenfrei. Einem Gemälde - das ist ein Kunstwerk, und es ist ein Kunstwerk, das man nicht nur mit den Augen sehen, sondern auch mit den Händen fühlen kann.

Central-Heizungen. Lüftungs-Anlagen, Trocken-Einrichtungen, Koch-, Wasch-, Bade-Anlagen. Heizung vom Küchenherd aus.

Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Auditorium maximum der Universität Halle a. S., abends 8 1/2 Uhr.

Offene Stellen. Lehrlings-Gesuch. Junge Leute, die ab dem 1. März 1916 die 1. Klasse einer Mittelschule mit nur guter Zeugnisse verlassen und die die Ausbildung als Versicherungsbeamte antreiben, können als Gehilfen unter Berücksichtigung der Bedingungen eintreten. 'Iduna', Königstraße 54.

Inventur-Ausverkauf. Beginn Montag, den 10. Januar. Wiebach's Schuhwarenhaus. Kleine Ulrichstrasse 12.

Beachten Sie mein nächstes Inserat.

Zahnleidende! Zähne werden von lang. Zahntechnikern in 2-3 Tagen repariert.

Bei Haut- und Harn-Leiden! Lesse jeder meine Broschüre 'Gift- und Kräuterkränze'.

Bad Sachsa (Südharz) Bevorzugte Wäldereisenkurorte. Längste Kurdauer des Harzes, 4600 m. Ausk. Prosp. durch Städt. Badeverwaltung.

Drogenlehrling mit guter Schulbildung aus adäquater Familie. Otto Keller, Schillerstr. 45.

Vermietungen. Herrschaftl. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70. Hochherrschafft. Wohnung, Meißenerstr. 7, III. Etage.

Waldmühle b. Braunlage. Unterhalt für Erdbeerenstrücker. Gute Verpachtung, tolle Preise.

Stellen-Gesuche. Gopr. Kindergärtnerin II. Kl. Geldverkehr. 5% Deutsche Reichsanleihe (Kriegsanleihe).

Bleyle's Knaben-Anzüge. Niederlage bei H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

L. Otto Schultz, Kutschb. Charlottenstraße 9, L. Wohnung vom 1. April zu vermieten.

Unterricht. Neue Kurse für Damen und Herren. behufs vollständiger Ausbildung für das kaufm. u. landw. Bureau oder nur in Buchführung, Abschluss, Stenographie, Maschineschreiben etc., Sprachen beginnen täglich.

Amtlige Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Nach § 11 des Reichsgesetzes vom 20. März 1903 bedürfen sich zur Entschädigung einer Arbeitstätigkeit alle Kinder, die als fremde im Sinne des Gesetzes nicht bloß gelegentlich mit einzelnen Dienstleistungen beschäftigt werden sollen.

Felleppiche und Pelzfülle. Geb. Danglowitz, Freiburgstr. 2.

Lilienmilch. 40jähriger Erfolg! Zur Hauptpflege entwirft alle Unreinheiten der Haut.

Friedrichstr. 20, II. Wohnung zum 1. April zu vermieten.

Persil zum Waschen! Henkels Bleich-Soda.

Gieseguth's Handelslehranstalt. Töchterheim v. Frau Direktor Zubko. vorm. Böbling, Leipzig-Gohlis.

Wollwasch-seife. 35 Pf.

Wettinische Befreiung von Alters und Geschlecht.

Einspanner mit Wagen. Dr. Gellas, prakt. Arzt, Größstr.

Kaufgesuche. Hasenfelle.

Ca. 1000 Kästen Vollmilch. Grimme, Limbich (Sa.).

Alle Sorten Felle. Gebr. Danglowitz, Größstr. 2.

Bad Lauterberg a. H. Agneschule Haushaltungsschule für Töchter geh. Stände.

Strauss'sche Privatschule. Unterricht im Rechnen und Schriftsetzen.

Privat-Handelschule. Geogr. 1891 Poststr. 1 Ferrar 2141.

Kochlehranstalt. Hermine Rohdewald, Leipzig-Gohlis.

F. Dehmer & Sohn. Halle a. S., Größstr. 1.

Stellenvermittlung E. V. Für geb. Kriegsw. Ermässig.

Theater-Ges. Halle a. S. Sonntagabend 8 1/2 Uhr.

Die Polizeiverwaltung.